

02.06.2025 • 19.30 Uhr • Probensaal

Schlagsaiten mit dem Ensemble ilinx

Konzert
programm
crescendo

Das Musikfestival der UdK Berlin



PROGRAMM

Luigi Nono **Con Luigi Dallapiccola**
(1924–1990) für Schlagzeugsextett und Live-Elektronik (1979)

Víctor Sanjuán Aparicio
Chieh Yun Fan
Hannes Vonmetz
Lukas Kuhn
Tzu-Yin Lin
Ta-Hsiang Liao

Dirigat: Leah Muir

Elena Postumi **sight of touch**
für Schlagzeugquartett (UA)


Pietro Arnoldi
Lukas Kuhn
Heechan Lee
Ta-Hsiang Liao

Iannis Xenakis **Rebonds B**
(1922–2001) für Schlagzeug solo (1987/89)

Cheng-Ju Chang

Jakob Böttcher **halbschlaf**
(*1999) für große trommel, zwei spieler*innen, elektronik und video (UA)

Chieh Yun Fan
Cheng-Ju Chang



Keiko Abe **The Wave – Marimba Concertino**
(* 1937) für Solomarimba und vier Schlagzeuger*innen (2008)

Solo: Hannes Vonmetz

Cheng-Ju Chang
Heechan Lee
Pietro Arnoldi
Yike Yang

Das Ensemble ilinx (Leitung: Leah Muir) in Kollaboration mit der Schlagzeugabteilung (Prof. Simone Rubino und Prof. Jan Biesterfeldt), der Kompositionsabteilung (Prof. Elena Mendoza) und dem Studio für Elektroakustische Komposition, Klangkunst und Klangforschung (Prof. Kirsten Reese)

Ensemble ilinx

ilinx (aus dem Altgriechischen: Rausch) ist für den französischen Soziologen Roger Caillois (Les jeux et les hommes, 1958) eine der vier Kategorien, in die er die menschlichen Spiele unterteilt (neben agon, Wettstreit, alea, Glück und mimicry, Verwandlung der Identität). Ilinx hat zu tun mit Irritationen der Wahrnehmung in Zeit und Raum, mit der Erfahrung von Wirklichkeitsverschiebungen. Wenn man Musik als Spiel begreift, gehört diese unmissverständlich zu ilinx. 2015 gründete Leah Muir zusammen mit Prof. Elena Mendoza das Ensemble „ilinx“, Studio für Neue Musik der UdK Berlin, für dessen künstlerische Leitung sie seitdem mitverantwortlich ist und dessen alleinige Leitung sie 2024 übernommen hat. Das Ensemble ilinx, Studio für Neue Musik der UdK Berlin, ist für alle an Neuer Musik interessierten Studierenden der Universität der Künste Berlin offen. Geplant sind ein bis zwei Konzerte pro Semester mit ausgewählten Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Konzerte werden akribisch kuratiert, sodass sie ein ästhetisches Ganzes darstellen, jenseits einer bloßen Aneinanderreihung von Stücken.

Künstlerische Leitung des Ensemble ilinx,
Studio für Neue Musik der UdK Berlin
Leah Muir

Für crescendo 2025
Betreuender Tutor: Eneko Lacalle Berasategi

Tontechnik: Marta-Liisa Talvet
Beleuchtung: Malwine Kurella, Robert Priebs
Kompositionstudierende der UdK Berlin: Jakob Böttcher, Laris Bäucker, Elena Postumi

mit Studierenden der Klassen Prof. Simone Rubino, Prof. Jan Biesterfeldt:
Hannes Vonmetz, Lukas Kuhn, Chieh Yun Fan, Pietro Arnoldi, Tzu-Yin Lin,
Cheng-Ju Chang, Ta-Hsiang Liao, Heechan Lee, Víctor Sanjuán Aparicio, Yike Yang

Schwerpunkt Schlagzeug

Beim Musikfestival crescendo2025 präsentiert das Ensemble ilinx einen Schwerpunkt Schlagzeug in Kollaboration mit der Schlagzeugabteilung, Prof. Simone Rubino und Prof. Jan Biesterfeldt. Das Programm verspricht ein einzigartiges Percussion-Erlebnis, weil alle Stücke auf eine neue Art und Weise das Schlaginstrumentarium verwenden. Wie in jedem Jahr sind Referenzstücke im Mittelpunkt des Programms. Dabei wird Luigi Nonos selten aufgeführtes Stück „Con Luigi Dallipiccola“ für sechs Schlagzeuger*innen und Live-Elektronik zu erleben sein, um den 100. Geburtstag von Nono zu feiern. Ebenfalls erklingen „Rebonds B“ von Iannis Xenakis und Keiko Abes „The Wave“. Das Ensemble ilinx, Studio für Neue Musik der UdK Berlin, hat außerdem zwei Stücke für Schlagzeug in Auftrag gegeben, die heute zur Uraufführung gelangen: die Komponist*innen, Jakob Böttcher und Elena Postumi, schufen ihre Werke für den heutigen Abend.

Das Programm ist gleichsam vielfältig wie fordernd: Fein verästelte Instrumentalgeflechte abwechselnd mit überraschend verspielten Wendungen. Und alles nur mit dem Schlagzeuginstrumentarium.

Zuvor hatten die Perkussionist*innen und Komponist*innen der UdK mit drei Workshops die Gelegenheit, ihre Kenntnisse im Bereich der Spieltechniken Neuer Musik zu vertiefen und die Werke unter fachkundiger Anleitung einzustudieren, Ideen für die Kompositionen zu bekommen und ihre entstandenen Ideen auszuprobieren. Dozent*innen, die anwesend waren: Prof. Simone Rubino und Prof. Jan Biesterfeldt (Schlagzeugabteilung), Prof. Harry Curtis (Dirigierabteilung), Prof. Elena Mendoza (Leitung Kompositionsabteilung) und Leah Muir (Künstlerische Leiterin des Ensemble ilinx)

Auch der Austausch mit den anwesenden Dirigent*innen, Komponist*innen und Instrumentalist*innen war für alle Beteiligten eine inspirierende Erfahrung und gab ihnen neue Anregungen.



Jakob Böttcher

Halbschlaf

Spätestens seit im November 2024 eine pixelig animierte künstlich sprechende Taube auf TikTok auftauchte, hat der in der Netzkultur mit einem Hang zur Selbstreferenz etablierte Begriff des „Brainrot“ eine visuelle Entsprechung gefunden. Brainrot („Hirnfäule“): der Zustand des zwanghaften Weiterscrollens, in den viele von uns sich paradoxerweise tagtäglich freiwillig begeben, obwohl uns rein gar nichts von dem interessiert, was wir sehen. Die „German Brainrot“-Memes (Hauptfiguren: sprechende Taube, tragbare Katze, vertikal rotierender Fisch) haben in ihrer dadaistischen Absurdität, ihrem Timing und ihrer visuellen Ästhetik ein unglaubliches künstlerisches Potenzial.

Halbschlaf als physischer Zustand hat eindeutige Parallelen zum Brainrot: die trügerische Entwirklichung der Realität, ein Kippunkt des Bewusstseins, den wir, ihm ausgeliefert, immer nur bruchstückhaft erfassen können, und aus dem ein immenses kreatives Potenzial erwachsen kann.



Jakob Böttcher (*1999 in Hamburg) komponiert, produziert, performt und schreibt über Musik. Daneben ist er Initiator zahlreicher interdisziplinärer künstlerischer Projekte. Als Tonmeister arbeitet er für das Teldex Studio Berlin. Seine Werke wurden in Deutschland, Österreich, Schweiz, Norwegen, Schweden, den Niederlanden, den USA und Japan aufgeführt, zuletzt komponierte er für Cantando Admont, das Hyper Duo, AuditivVokal Dresden, Ensemble Names, Trondheim Sinfonietta und Wu Wei.

Als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes studiert er Komposition (Mendoza) und Tonmeister*in an der Universität der Künste Berlin, sowie 2021 am California Institute of the Arts in Los Angeles. Er ist Autor u. a. für die Neue Zeitschrift für Musik und die Münchener Biennale und arrangerierte für die Berliner Philharmoniker.

Elena Postumi

sight of touch

sight of touch ist ein doppelt geschichtetes Schattenspiel zwischen zwei Spielerpaaren – ein Spiel im Spiel. Es ist eine Erkundung der sinnlichen Seite des Schlagzeugs, bei der nicht nur gehört, sondern auch gesehen, ertastet und erspürt wird.

Die Spieler*innen nähern sich den Instrumenten, als würden sie im Dunkeln agieren – nur mit Händen suchend, tastend, lauschend. Ihr Sehen tritt in den Hintergrund, zugunsten eines Körperspiels, das Klang und Bewegung auf ungewöhnliche Weise miteinander verknüpft. Der bewusste Verzicht auf Schlägel und die ausschließliche Verwendung der Hände schafft eine besondere Nähe zum Instrument – klanglich wie räumlich. In dieser intimen Begegnung entsteht eine fragile, direkte und zugleich konzentrierte Art des Musizierens, die den Raum und die Instrumente selbst neu hörbar macht.



Elena Postumi ist Komponistin, Pianistin und Dirigentin mit einer facettenreichen Ausbildung in Rom und Leipzig – von Musik über Germanistik und Architektur bis hin zur Phänomenologie der Musik.

Neben ihrer lebendigen Konzerttätigkeit als Pianistin – ob im Liedduo, in Kammermusikensembles oder im Orchester – gilt ihre besondere Leidenschaft der menschlichen Stimme. Als Coach und Dirigentin arbeitet sie regelmäßig an Opernhäusern in Europa und Südamerika.

Kompositionsaufträge erhielt sie unter anderem vom Staatstheater Darmstadt, den Sommerkonzerten Ingolstadt und dem Elja Kammerorchester. Seit 2022 unterrichtet sie an der University of Cooperative Education in Darmstadt.

Hannes Vonmetz

Solist: The Wave – Marimba Concertino

Geboren 2004 in Brixen (Südtirol, Italien), studiert Hannes Vonmetz seit 2023 in der Solistenklasse von Prof. Simone Rubino an der Universität der Künste Berlin. International machte Hannes erstmals 2022 auf sich aufmerksam, als er als erster Europäer den dritten Preis im Finale der Australian Marimba Competition gewann.

Insgesamt hat der Südtiroler dreizehn nationale und internationale Wettbewerbspreise sowie mehrere Sonderpreise erhalten. Seit 2023 ist Hannes Stipendiat des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin e. V. und seit 2024 Stipendiat der Freunde junger Musiker Berlin e. V.



Cheng-Ju Chang

Solist: Rebonds B

Cheng-Ju Chang begann im Alter von neun Jahren mit dem Studium des Schlagzeugs und zeigte früh ein tiefes Interesse und großes Talent für Rhythmus und Klanggestaltung. Während seiner Ausbildung engagierte er sich aktiv in verschiedenen Kammermusikprojekten, darunter „Zoom & Focus“ und „Ensemble ilinx“, und bewies seine Leidenschaft und seinen Innovationsgeist für stil- und besetzungsübergreifende Zusammenarbeit.

Im Jahr 2024 setzte sich Cheng-Ju Chang unter mehr als hundert Teilnehmenden durch und wurde erfolgreich zur renommierten Tromp International Percussion Competition zugelassen, wo er sich mit talentierten Musiker*innen aus aller Welt austauschte. 2025 nahm er am Bamberger Marimba-Wettbewerb in Deutschland teil und erreichte das Halbfinale – ein weiterer Beweis für seine herausragende musikalische Qualität und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Demnächst wird er zudem nach Hamburg eingeladen, um ein Soloprogramm für Schlagzeug zu präsentieren und so seine internationale Bühnenpräsenz weiter auszubauen.

Derzeit studiert Cheng-Ju Chang an der Universität der Künste Berlin bei dem international renommierten Schlagzeuger Professor Simone Rubino, wo er seine technischen Fähigkeiten und künstlerische Ausdruckskraft weiter verfeinert – mit vielversprechendem Potenzial und hervorragenden Zukunftsaussichten.



Konzerttipps

Di 3.6. um 19.30 Uhr // Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

Showtime: Musical!

Hits aus bekannten Musicals, inszeniert und präsentiert mit poppigem Gesang und farbenfrohen Choreographien

Mit: Studierenden des Studiengangs Musical der UdK Berlin

Mi 4.6. um 19.30 Uhr // Joseph-Joachim-Konzertsaal

Tastentriathlon – Antrittskonzert Prof. Avinoam Shalev

Stücke von J. Schobert, G. Frescobaldi und W. A. Mozart auf einem Hammerflügel und zwei Cembali, mit Moderation zu den Instrumenten und deren historischer Bedeutung

Mit: Avinoam Shalev, Cembalo und Hammerflügel

Fr 6.6. um 19.30 Uhr // Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

„Innenansichten“ – über den Zusammenhalt der Künste in Krisenzeiten der Vergangenheit und Gegenwart

Ein Benefizkonzert gegen Antisemitismus und Ausgrenzung

Abschlusskonzert mit Kammermusik und Gesprächen mit Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur. Mit: Vineta Sareika-Völkner, Jona Schibilsky, Violine / Kyungsik Shin, Gregor Sigl, Viola / Konstantin Heidrich, Violoncello / Markus Groh, Björn Lehmann, Seunghun Shin, Klavier / Bernstein Trio: Roman Tulchynsky, Violine / Marei Schibilsky, Violoncello / Julia Stephan, Klavier / Imogen Kogge, SchauspielerIn / Studierende und Lehrende der UdK Berlin

Gäste: Prof. Dr. Peter Raue, Jurist, Prof. Dr. Markus Hilgert, Präsident der UdK Berlin, Prof. Dr. Norbert Palz, ehem. Präsident der UdK Berlin

Stöbern Sie weiter im Programm des Musikfestivals crescendo 2025!

www.udk-berlin.de/crescendo

Social Media & Newsletter

Wenn Sie regelmäßig über ausgewählte Veranstaltungen der Fakultät Musik informiert werden möchten, können Sie unseren E-Mail-Newsletter abonnieren, der ein bis zwei Mal monatlich Informationen zu den interessantesten Konzerten direkt in Ihr E-Mail-Postfach liefert. Informationen und Anmeldung unter www.udk-berlin.de/musik-newsletter

News und Konzerttipps aus der Fakultät Musik präsentieren wir tagesaktuell auf www.facebook.de/udk.musik und www.instagram.com/udkberlin.musik

Spannendes, Unerwartetes und Wissenswertes aus allen Fakultäten finden Sie auf www.facebook.com/udkberlin und www.instagram.com/udkberlin

Spende

Sie haben es sicher schon gehört: Der Berliner Senat hat den öffentlichen Hochschulen enorme Sparvorgaben aufgegeben. Wie alle Universitäten sind wir nun in der Notsituation mit den extrem gekürzten Mitteln zu arbeiten. Das hat bedeutende Auswirkungen auf unterschiedlichste Bereiche unserer Universität.

Sie wissen: Eine musikalisch exzellente Ausbildung besteht nicht nur aus den vielen Stunden einsamen Übens und den Unterrichtsstunden durch die Professor*innen, sondern ganz wesentlich auch aus den Auftritten vor Publikum. Sei es im Klassenvorspiel oder im großen Orchesterkonzert in der Philharmonie. Dieser immanente Bestandteil der Ausbildung ist andererseits auch die Möglichkeit für Sie, fast immer kostenlose Konzerte auf hohem Niveau zu besuchen. Daran möchten wir nicht sparen müssen.

Daher bitten wir Sie, als unser Publikum: Kommen Sie zu uns, so viel es geht. Zeigen Sie damit auch den Verantwortlichen in der Politik, dass Musik und Kunst sinnstiftend für jede Gesellschaft sind. Und wenn es Ihnen möglich ist: unterstützen Sie uns durch kleinere oder größere Spenden. Die Spenden werden eingesetzt für die Lehre, Transporte, Werbematerial oder auch für crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin – überall dort, wo gerade keine Mittel ausgegeben werden können. Sie kommen damit direkt unseren Studierenden und auch Ihnen als Publikum zugute, denn nur so können wir Veranstaltungen auf diesem Niveau und von dieser Vielfalt beibehalten.

Wenn Sie uns mit einem größeren Betrag fördern möchten, hier die Kontoverbindung:
Universität der Künste Berlin
Berliner Volksbank
IBAN: DE74 1009 0000 8841 0161 74
Verwendungszweck: Veranstaltungen Fakultät Musik

Hier kommen Sie direkt zur Spendenseite:



Impressum

Universität der Künste Berlin | Herausgeber: Der Präsident
Künstlerisches Betriebsbüro | Bundesallee 1-12, 10719 Berlin
Tel. 030 3185 2260 | E-Mail: crescendo@udk-berlin.de
www.udk-berlin.de/crescendo
Redaktion: Luise Marie Ehmsen/Laura Biederstedt
Fotocredit: S. 4 Schlagzeugabteilung © privat,
S. 5 Jakob Böttcher © privat, S. 6 Elena Postumi © Antje Taiga Jandrig,
S. 8 Hannes Vonmetz © privat, S. 8 Cheng-Ju Chang © privat
crescendo-Grafik: NODE Berlin Oslo
Änderungen im Programm sind vorbehalten.

23.5. -
6.6.25

Innen Saiten

ukb-berlin.de/crescendo



Universität der Künste Berlin

Medienpartner

